

# بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

## Dialoggespräche Teil I - Die Barmherzigkeit Gottes

Die vorliegende Abhandlung ist ein Abschnitt aus meiner Masterarbeit *Christlich-muslimische Kooperation im Rahmen der Frankfurter Seelsorgeausbildungen. Interreligiöses Handeln & besonderes Dialogforum*, mit der ich den Studiengang *Interreligiöser Dialog* an der Donau-Universität Krems im Sommer 2017 abgeschlossen habe.

Innerhalb der von Salam e.V. (<http://www.salamev.de/>) interreligiös getragenen SeelsorgerInnen-Ausbildung ergab sich ein tiefgründiger Austausch zwischen den ausbildenden Pfarrern und den muslimischen religiösen Gemeindevorstehern, an dem sich ebenfalls die Ausgebildeten rege beteiligten.

Zunächst wird in dieser Abhandlung der Dialog über die verschiedenen Begründungen der im Christentum und Islam geteilten Auffassung, dass zu Gottes Haupteigenschaften Seine Barmherzigkeit zählt, vorgestellt. Des Weiteren wird der Gesprächsrahmen innerhalb dieser Dialoge beleuchtet.

In einer Fortsetzung werden die Dialoge über das Suizidverbot sowie die Ebenbildlichkeit Adams (as) abgehandelt - doch nun zum wohl zentralsten Thema:

**Geteilter Inhalt, verschiedene Begründungen: Die Barmherzigkeit Gottes**  
Die Barmherzigkeit Gottes gegenüber Seinen Geschöpfen ist eine essenzielle Grundlage für die Existenz der Seelsorge wie auch deren zentraler Inhalt.

Bei einer Begebenheit, bei der das barmherzige Gottesverständnis des Christentums Erwähnung gefunden hatte, hatte ich angemerkt, dass auch der Islam Allah als barmherzigen Gott beschreibt, ohne jedoch dabei das Konzept der Dreifaltigkeit oder der Gottessohnschaft zu verfolgen.

Im Rahmen dieser Aussage verwies der Autor auf Quranpassagen, welche die einschlägigen Namen Gottes sowie die Eigenschaft Gottes zu lieben transportierten.

Im Folgenden Ausschnitte aus den vorgetragenen Inhalten innerhalb dieser Dialoge sowie

Exkurse, um die Inhalte mit Aussagen aus den Urquellen zu unterfüttern:

Die Barmherzigkeit Allahs ausgedrückt in den Al-Asmā` Al-Husnā`

Der Verweis darauf, dass Gott andere Namen außer Allah hat, befindet sich in Sure 17, Vers 110:

قُلْ اَدْعُوا اللّٰهَ اَوْ اَدْعُوا الرَّحْمٰنَ اَيًّا مَا تَدْعُوا فَلَهُ الْاَسْمَاءُ الْحُسْنٰى

„Sprich: Ruft Allah an oder ruft den Allerbarmer an – bei welchem (Namen) ihr (Ihn auch) immer anruft, Ihm stehen die Schönsten Namen zu.“

Beispielhaft seien an dieser Stelle zehn Namen aufgeführt, welche mit der Eigenschaft Gottes, barmherzig zu sein, zusammenhängen:

1. Al-Raḥmān, der Allerbarmer
2. Al-Raḥīm, der Barmherzige:

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ

„Mit dem Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen...“

Diese beiden Namen leiten 113 von insgesamt 114 Suren ein und finden darüber hinaus im Quran in den Worten des Propheten (saw) häufig Erwähnung.

3. Al-Barr, der Gütige:

اِنَّهُ هُوَ الْبَرُّ الرَّحِیْمُ

„Er ist ja der Gütige und Barmherzige.“

(52:28)

4. Al-Laṭīf, der Feinfühlige

لَا تُدْرِكُهُ الْاَبْصَارُ وَهُوَ يُدْرِكُ الْاَبْصَارَ وَهُوَ اللّٰطِیْفُ الْخَبِیْرُ

„Die Blicke erfassen Ihn nicht, Er aber erfaßt die Blicke. Und Er ist der Feinfühlige und

Allkundige.“

(6:103)

5. Al-Ghaffār, der Allvergebende

رَبُّ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ وَمَا بَيْنَهُمَا الْعَزِيزُ الْغَفَّارُ

„Der Herr der Himmel und der Erde und dessen, was dazwischen ist, der Allmächtige und Allvergebende.“

(38:66)

6. Al-Wadūd, der Liebevoller, der alles mit seiner Liebe Umfassende

7. Al-Ghafūr, der immer wieder Verzeihende

وَهُوَ الْغَفُورُ الْوَدُودُ

„Und Er ist der Allvergebende und Liebevoller.“

(85:14)

8. Al-Halīm, der Nachsichtige

لَا يُؤَاخِذُكُمُ اللَّهُ بِاللَّغْوِ فِي أَيْمَانِكُمْ وَلَكِنْ يُؤَاخِذُكُمْ بِمَا كَسَبْتُمْ قُلُوبُكُمْ وَاللَّهُ غَفُورٌ حَلِيمٌ

„Allah wird euch nicht für etwas Unbedachtes in euren Eiden belangen. Jedoch wird Er euch für das belangen, was eure Herzen erworben haben. Allah ist Allvergebend und Nachsichtig.“

(2:225).

9. Al-Musta`ān, der, bei dem Hilfe zu ersuchen ist

وَرَبُّنَا الرَّحْمَنُ الْمُسْتَعَانُ عَلَى مَا تَصِفُونَ

„Und unser Herr ist der Allerbarmer, bei Dem Hilfe zu suchen ist gegen das, was ihr beschreibet.“

(21:112)

10. Al-Mudschīb, der Antwortende (auf das Bittgebet)

إِنَّ رَبِّي قَرِيبٌ مُّجِيبٌ

„Mein Herr ist nahe und erhört die Gebete.“

(11:61)

### Das Lieben Gottes im Quran

Die folgenden Verse konstatieren, dass Gott die Eigenschaft hat zu lieben:

الَّذِينَ يُنْفِقُونَ فِي السَّرَّاءِ وَالضَّرَّاءِ وَالْكَاطِمِينَ الْغَيْظَ وَالْعَافِينَ عَنِ النَّاسِ  
وَاللَّهُ يُحِبُّ الْمُحْسِنِينَ

„Diejenigen, die spenden in Freud und Leid und den Groll unterdrücken und den Menschen vergeben. Und Allah liebt die Wohltäter.“

(3:134)

إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ التَّوَّابِينَ وَيُحِبُّ الْمُتَطَهِّرِينَ

„Wahrlich, Allah liebt die Reuevollen und Er liebt die sich reinigen.“

(2:222)

بَلَىٰ مَنْ أَوْفَىٰ بِعَهْدِهِ وَاتَّقَىٰ فَإِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ الْمُتَّقِينَ

„Doch wer seiner Verpflichtung nachkommt und gottesfürchtig ist, denn wahrlich Allah liebt die Gottesfürchtigen.“

(3:76)

وَاللَّهُ يُحِبُّ الصَّابِرِينَ

„Und Allah liebt die Geduldigen.“

(3:146)

فَبِمَا رَحْمَةٍ مِنَ اللَّهِ لِنْتَ لَهُمْ وَلَوْ كُنْتَ فَظًّا غَلِيظَ الْقَلْبِ لَانْفَضُّوا مِنْ  
حَوْلِكَ فَاعْفُ عَنْهُمْ وَاسْتَغْفِرْ لَهُمْ وَشَاوِرْهُمْ فِي الْأَمْرِ فَإِذَا عَزَمْتَ فَتَوَكَّلْ  
عَلَى اللَّهِ إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ الْمُتَوَكِّلِينَ

„Und in Anbetracht der Barmherzigkeit Allahs warst du mild zu ihnen; wärest du aber rau und harten Herzens gewesen, so wären davongelaufen unter die dich umringen. Darum vergib ihnen und bitte für sie um Verzeihung und ziehe sie beim Gebieten zu Rate; und wenn du

entschlossen bist, dann vertrau auf Allah; denn wahrlich, Allah liebt jene, die auf Ihn vertrauen.“

(3:159)

وَإِنْ طَائِفَتَانِ مِنَ الْمُؤْمِنِينَ اقْتَتَلُوا فَأَصْلِحُوا بَيْنَهُمَا فَإِنْ بَغَتْ إِحْدَاهُمَا عَلَى الْأُخْرَى فَقَاتِلُوا الَّتِي تَبْغِي حَتَّى تَفِيءَ إِلَى أَمْرِ اللَّهِ فَإِنْ فَاءَتْ فَأَصْلِحُوا بَيْنَهُمَا بِالْعَدْلِ وَأَقْسِطُوا إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ الْمُقْسِطِينَ

„Und wenn zwei Parteien der Mu`miniin einander bekämpfen, dann stiftet Frieden zwischen ihnen; wenn jedoch eine von ihnen sich gegen die andere vergeht, so bekämpft diejenige, die im Unrecht ist, bis sie sich Allahs Befehl fügt. Fügt sie sich, so stiftet in Gerechtigkeit Frieden zwischen ihnen und seid gerecht. Wahrlich, Allah liebt die Gerechten.“

(49:9)

لَا يَنْهَاكُمُ اللَّهُ عَنِ الَّذِينَ لَمْ يُقَاتِلُوكُمْ فِي الدِّينِ وَلَمْ يُخْرِجُوكُمْ مِنْ دِيَارِكُمْ أَنْ تَبَرُّوهُمْ وَتُقْسِطُوا إِلَيْهِمْ إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ الْمُقْسِطِينَ

„Allah verbietet euch nicht, gegen jene, die euch nicht des Glaubens wegen bekämpft haben und euch nicht aus euren Häusern vertrieben haben, gütig zu sein und redlich mit ihnen zu verfahren; wahrlich, Allah liebt die Gerechten.“

(60:8)

Nicht nur von christlicher Seite wird oftmals eingebracht, dass der Islam eine Gesetzesreligion sei, welche lehrt, dass nur durch rechtes Handeln Gottes Wohlgefallen zu erlangen sei. Damit würde der Islam dem Judentum ähneln und sei in diesem Sinne eine „Orthopraxie“.<sup>1</sup>

Gemäß den Urquellen des Islam kann dem entgegengehalten werden, dass es die Barmherzigkeit Gottes ist, welche den Einzug in das Paradies ermöglicht und dass die

---

<sup>1</sup> Mohr, Irka-Christin (2015): Islamischer Religionsunterricht in Europa. Lehrtexte als Instrumente muslimischer Selbstverortung im Vergleich. Bielefeld (transcript Verlag), S. 163.  
Aslan, Reza/Seuß, Rita (2006): Kein Gott außer Gott: Der Glaube der Muslime von Muhammad bis zur Gegenwart. München (C.H. Beck), S. 165.

Werkgerechtigkeit wie in der lutherschen Definition nicht zu den islamischen Glaubenslehren zählt.

Dieses oben beschriebene Verständnis fußt u. a. auf den folgenden Worten des Propheten Muhammad <sup>(saw)</sup>:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ . رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ . قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ "لَنْ يُنَجِّي أَحَدًا مِنْكُمْ عَمَلُهُ " . قَالُوا وَلَا أَنْتَ يَا رَسُولَ اللَّهِ قَالَ "وَلَا أَنَا، إِلَّا أَنْ يَتَغَمَّدَنِي اللَّهُ بِرَحْمَةٍ، سَدِدُوا وَقَارِبُوا، وَاغْدُوا وَرُوحُوا، وَشَيْءٌ مِنَ الدُّجَةِ . وَالْقَصْدَ الْقَصْدَ تَبَلَّغُوا"

»Von Abū Huraira (ra) ist überliefert, dass er sagte: „Ich hörte den Gesandten Allahs <sup>(saw)</sup> sagen: ‚Niemanden von euch werden seine Taten retten!‘“ Die Gefährten fragten: ‚Nicht einmal dich, o Gesandter Allahs?‘ Er erwiderte: ‚Auch mich nicht, es sei denn, Allah lässt mich in Seine Barmherzigkeit ein. Bemüht euch also, aber übernehmt euch nicht, nutzt die Früh, den Abend und einen Teil der Nacht und schlagt den Mittelweg ein, den Mittelweg, dann werdet ihr es erreichen!‘<sup>2</sup>

Das muslimische Selbstverständnis in Bezug auf die stärkere Regelung des Alltags wie auch der gottesdienstlichen Handlungen innerhalb des Islam wurde mit der Bemerkung abgerundet, dass auch diese Regelungen nichts als ein Ausdruck der Barmherzigkeit Gottes seien, durch welche die Menschen vor Übel geschützt werden sollen resp. durch die beabsichtigt ist Förderliches sicherzustellen. In diesem Sinne verfocht auch Ibn Al-Qayyim vor ca. sieben Jahrhunderten:

فإن الشريعة مبناه وأساسها على الحكم ومصالح العباد في المعاش والمعاد ، وهي عدل كلها ، ورحمة كلها ، ومصالح كلها ، وحكمة كلها ؛ فكل مسألة خرجت عن العدل إلى الجور ، وعن الرحمة إلى ضدها ، وعن المصلحة إلى المفسدة ، وعن الحكمة إلى البعث ؛ فليست من الشريعة وإن أدخلت فيها بالتأويل ؛ فالشريعة عدل الله بين عباده ، ورحمته بين خلقه ، وظله في أرضه ، وحكمته الدالة عليه وعلى صدق رسوله صلى الله عليه وسلم أتم دلالة وأصدقها

<sup>2</sup> Ben Abed Al- Latif Al- Zabedi, Zein-eddine Ahmad (Herausgeber): A concise volume of Al- Bukhari`s correct Traditions. 1. Edition, Beirut, Libanon: Dar Al- Kotob Al-Ilmiyah, 2002, S. 468.

„Die Basis und das Fundament der Scharia bestehen aus der Weisheit und dem Nutzen der Diener im Diesseits wie im Jenseits. Sie ist in jeder Hinsicht Gerechtigkeit, Güte, Nutzen und Weisheit. Jede Angelegenheit, welche die Gerechtigkeit zum Unrecht, die Güte zu ihrem Gegenteil, den Nutzen zum Verderbnis und die Weisheit zur Sinnlosigkeit verlässt, gehört nicht zur Scharia, selbst wenn sie ihr durch Interpretation zugeschrieben wurde. Die Scharia ist die Gerechtigkeit Allahs unter seinen Dienern, Seine Barmherzigkeit gegenüber Seinen Geschöpfen und Seine Weisheit, welche auf Ihn und auf die Wahrhaftigkeit Seines Gesandten (saw) in vollkommener und bester Weise hindeutet.“<sup>3</sup>

In Bezug auf die gelebte Praxis wurde von muslimischer Seite eingeräumt, dass die Barmherzigkeit Gottes im Alltag und in der Erziehung vernachlässigt wird.

Seitens des Pfarrers wurde geäußert, dass trotz all der Argumente innerhalb des Islam für die Barmherzigkeit Gottes der Stellenwert der Barmherzigkeit innerhalb des Gottesverständnisses des Christentums dennoch höher einzustufen sei, da die Menschwerdung Gottes und sein damit verbundenes Leiden eine andere Dimension der Gnade Gottes darstellt.

### **Der Gesprächsrahmen innerhalb der Dialoge**

Die drei beschriebenen interreligiösen Konversationen ergaben sich in einem Rahmen der a) persönlichen Vertrautheit, b) der gegenseitigen fachlichen Wertschätzung wie auch c) der wechselseitigen Anerkennung der jeweiligen Leistungen auf dem Gebiet des interreligiösen Dialogs.

Die persönliche Vertrautheit wurde u.a. auch durch die gefühlt lange und beständige informelle Kommunikation aufgebaut. Diese Vertrautheit basierte auf der empfundenen und auch gelebten Augenhöhe im interreligiösen Ausbildungsteam – wobei diese auch das Organisationsteam des Salam e.V. mit einschloss –, bzw. beides bedingte sich. Ebenfalls hilfreich wirkte – wenn auch nur als kleingewichteter Faktor auf der psychologischen Ebene im Hintergrund –, dass keinerlei Publikum in den Gesprächssituationen involviert war. So konnte man sich von Mensch zu Mensch, zwischen

---

<sup>3</sup> Ibn Qayyim Al-Dschauziyyah: `Ilaam Al-Muwaqqi`ein `an Rabb Al-Aalamien, Daar Al-Kutub Al-`Imiyyah, 1991, S. 12, In: [http://library.islamweb.net/newlibrary/display\\_book.php?id\\_from=336&idto=694&bk\\_no=34&ID=302](http://library.islamweb.net/newlibrary/display_book.php?id_from=336&idto=694&bk_no=34&ID=302) (zuletzt abgerufen am 07.02.2017)

überzeugten MuslimInnen und überzeugten ChristInnen austauschen, ohne dass dabei einer der Vortragenden seine Religion, Institution oder persönliche Auffassung öffentlich oder sogar presseöffentlich interessenbedingt auf Kosten des Dialogpartners darstellte.

Die Glaubwürdigkeit der Referenten war im Kontext des Arbeitszusammenhangs allen Beteiligten deutlich. Vor allem die fachlichen Referenzen der Pfarrer, welche beide über Jahrzehnte hinweg den Beruf des Seelsorgers ausgeübt haben – ein Beruf, der nur so lange ausgeübt werden kann, wie man ihn auch als Berufung versteht –, wurden vom Organisationsteam, den beiden anderen muslimischen Referenten und den Ausgebildeten überaus wertgeschätzt.

Darüber hinaus war es das außerberufliche, persönliche Engagement der beiden Geistlichen – im Falle des Herrn Pfarrer F. handelt es sich sogar um ein geleistetes Ehrenamt –, welches einen Respekt hervorrufenden Eindruck hinterließ.

Auf der Ebene des – nicht geplanten oder organisierten – Dialogs, welcher sich während der Zusammenarbeit ergab, strahlten die Beteiligten ebenfalls Glaubwürdigkeit aus, auch bedingt durch einschlägige ehrenamtliche Referenzen innerhalb des Dialogs.

Die Tatsache, dass sich zwei christliche Würdenträger innerhalb ihrer christlichen Institutionen für ein Projekt einsetzen, welches materiell gesehen nur Musliminnen zugutekommt, ist ein Beleg für deren gelebte Nächstenliebe wie auch für deren Wertschätzung für den Dialog und ihr dementsprechendes Handeln.

☞ Dank an und Dua für Schwester K. P. für ihr sprachliches Lektorat.